

Lagebericht der EWR GmbH für das Geschäftsjahr 2024

I. Grundlagen des Unternehmens

Die EWR GmbH (EWR) ist das vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen im Unternehmensverbund der Stadtwerke Remscheid GmbH (SR) mit den strategischen Geschäftsfeldern Erneuerbare Energien, Vertrieb von Strom, Gas, Wärme, Wasser, nachhaltige Kundenlösungen und Netzbetrieb. Das Netzgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf das Konzessionsgebiet der Stadt Remscheid. Die Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien werden in Remscheid und über Finanzbeteiligungen auch bundesweit durchgeführt.

Der nach der Gemeindeordnung NRW geforderten Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung sind wir nachgekommen. Den im Gesellschaftszweck der EWR formulierten Zielen einer sicheren, preiswürdigen und umweltschonenden Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit diesen Geschäftsfeldern haben wir voll entsprochen.

Gemäß § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) gehen wir im Lagebericht auf die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung ein. Bei der EWR umfassen diese Tätigkeiten den Betrieb der Elektrizitäts- und Gasverteilernetze. Die EWR unterliegt hierbei der Regulierung durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE).

Die Geschäftsanteile der Gesellschaft werden unverändert zu den Vorjahren von der Stadtwerke Remscheid GmbH (60 %), der Thüga AG (20 %) und von der Westenergie AG (20 %) gehalten. Aufgrund des zwischen der SR und EWR bestehenden Ergebnisabführungsvertrages sind die Westenergie AG und die Thüga AG außenstehende Gesellschafterinnen.

II. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

1. Wirtschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von zahlreichen gesetzgeberischen Anpassungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, welche die Energiepolitik direkt und indirekt betrafen. Im Zentrum standen dabei Maßnahmen, mit denen die zukünftige Einhaltung der Klimaziele sichergestellt werden soll. Anzahl und Inhalte der Gesetzesvorhaben verursachen eine konsequente Anpassung der eigenen Strategie sowie der internen geschäftlichen Prozesse. Für die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sind unter anderem energiepolitische Entwicklungen und regulatorischen Rahmenbedingungen wie weitere Förderinstrumente („Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW)“), die Rahmenbedingungen zur Verbesserung des Ausbaus der Fernwärmeinfrastruktur und deren Effizienzsteigerungen sowie der regulatorische Rahmen für den Betrieb der Strom- und Gasnetze und in diesem Zusammenhang insbesondere die Festlegungen zu den Eigenkapitalzinssätzen zu berücksichtigen. Die politische Uneinigkeit, welche zu Neuwahlen führte, sorgte zudem zu einer Zurückhaltung der Industrie und abermals konjunkturellen Einbußen.

Die deutsche Wirtschaft stagnierte im Jahr 2024 abermals, weil der private Verbrauch trotz gestiegener Einkommen nur langsam zunahm und die Anlageinvestitionen zurückgingen. Vom Außenhandel kamen angesichts der Schwäche in deutschen Kernbranchen keine positiven Impulse. Insgesamt ist die deutsche Wirtschaft damit seit 2019 real nicht mehr gewachsen, während das BIP in der übrigen Eurozone in diesem Zeitraum insgesamt um 6 % zugenommen hat.

2. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Die **gesamten Erlöse** der Gesellschaft - reduziert um Stromsteuer sowie Erdgassteuer - erreichten ein um ca. 12 % niedrigeres Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Absolut erreichte die Gesellschaft Erlöse in Höhe von 167,2 Mio. EUR (VJ.: 189,1 Mio. EUR). Dies liegt vor allem an den gesunkenen Energiepreisen, die aufgrund der durchschnittlich niedrigeren Beschaffungskosten an die Kunden weitergereicht werden konnten.

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt durch einen Preisrückgang an den Energiemärkten sowie politische Unsicherheit mit Blick auf den Russlandkonflikt sowie die Themen Gaza und US-Präsidentchaftswahl. Festzuhalten ist, dass die Gesellschaft auch im Jahr 2024 an der Selektion der Individualkunden in beiden Sparten festhielt und somit intern das Risiko an Großkunden in dieser konjunkturell schwierigen Zeit verminderte. Bemerkbar macht sich dies

an den nicht erwähnenswerten individuellen Zahlungsausfällen gefolgt von Forderungsabschreibungen.

Im Strombereich lagen die Lieferungen in eigene Netzgebiete im Bereich der Privat- und Geschäftskunden unter dem Niveau des Vorjahres, wertmäßig 9,4 Mio. EUR unter dem Jahr 2023. Dies ist ein Beispiel für die fehlende Vergleichbarkeit aufgrund der in den Vorjahren vorliegenden Preisstruktur. Der Industriekundenbereich verlor 38,1 % an Umsatz und auch 18,8 GWh an Menge, wie angesprochen durch die Gesellschaft gewollt und in Kauf genommen, da im Industriekundenbereich das Risiko an potenziellem Forderungsverlust am höchsten ist. Im Saldo verringerten sich die Stromumsätze insgesamt um ca. 15 Mio. EUR oder 14,9 %. Auffällig hierbei ist allerdings auch, dass sich die gesamte Netzmenge der Stadt Remscheid um 23 GWh verringerte.

Der Bereich der Gasversorgung (Netz und Vertrieb) litt im abgelaufenen Jahr an der rasanten Preisentwicklung und dem dadurch begünstigten Kampagnengeschäft von Mitbewerbern. Aufgrund der risikoaversen Beschaffungsstrategie ist der Beschaffungspreis stets ein Durchschnitt mehrerer Zeitpunkte. Dieser begrenzt das Risiko bei Preissteigerungen, bringt allerdings auch eine spätere preisliche Reaktionsmöglichkeit bei sinkenden Kursen mit sich. Aufgrund der gesunkenen Kundenanzahl lag das Niveau über alle Kundengruppen unter dem Vorjahr. Die Erlöse sanken im direkten Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr 2023 um 9,1 Mio. EUR oder 13,7 %. Dieses unterteilt sich in - 8,3 % gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Privat- und Geschäftskunden und - 55,6 % im Individualkundensegment. Auch im Remscheider Gasnetz sank die gesamte Absatzmenge analog zur Commodity Strom um 4,3 % bzw. - 40,6 GWh.

Die Erlöse der Wasserversorgung lagen mit 16,5 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau.

In der **Stromsparte** setzte der **Energievertrieb** im Stromnetz der EWR sowie in fremde Netzgebiete insgesamt 185,9 Mio. kWh ab und lag damit 51,0 Mio. kWh unter dem Vorjahr. Diese niedrigen Absatzmengen teilen sich in die Bereiche der Privat- und Geschäftskunden (- 19,7 Mio. kWh), der Industriekunden (- 18,8 Mio. kWh) sowie Kunden im fremden Netz (- 12,0 Mio. kWh) gleichmäßig auf. Der Vertriebsabsatz der **Netzwirtschaft** der EWR fiel mit 459,7 Mio. kWh unter das Vorjahresniveau (- 4,8 % zu 2023).

Im Bereich der **Gasversorgung** erreichte der **Energievertrieb** ein Ergebnis von 463,0 Mio. kWh und damit 138 Mio. kWh geringer im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023. Die negative Absatzentwicklung zeigt sich sowohl im Bereich der Individualkunden als auch im Bereich der Privat- und Geschäftskunden aus den bereits erwähnten Gründen. Im Bereich der Individualkunden reduzierte sich der Absatz um 61,2 Mio. kWh bzw. - 49,7 %. Im Bereich der

P&G-Kunden betraf die Änderung 75,5 Mio. kWh bzw. - 17,8 %. Diese Kunden wurden teilweise durch Dritte weiter beliefert, da der Anstieg der Netznutzung von Dritten (+ 97,4 Mio. kWh) anstieg. Insgesamt reduzierte sich der Gasabsatz der Gesellschaft um 51,2 Mio. kWh (- 5,4 %) im Vergleich zum Vorjahr.

Im Rahmen der **Wasserversorgung** ist der **Trinkwasserabsatz** mit circa 6,0 Mio. m³ um 1,6 % zum vorherigen Jahr 2023 gestiegen und hat das Niveau übertroffen. Einschließlich Rohwasser und Eigenverbrauch wurden im Berichtsjahr insgesamt circa 6,5 Mio. m³ (8,6 % zum Vorjahr) abgesetzt. Hierbei sind allerdings auch die Rohwassermengen an Wiederkäufer eingerechnet, welche sich ergebnisneutral verhalten.

Der Absatz in der **Wärmeversorgung** blieb mit etwa 34,4 Mio. kWh um 0,8 % über dem Vorjahreswert. Der Absatz der Wärme-Großprojekte konnte die Mindermengen bei Heizungsprodukten leicht überkompensieren.

Die nachfolgende Tabelle fasst noch einmal den **Absatz- und Umsatzbereich** der Energie- und Wasserversorgung (einschließlich Netzwirtschaft) im abgelaufenen Geschäftsjahr zusammen:

		Absatz *1)	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Erlöse *2) Mio. €	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Stromversorgung	Mio. kWh	465	-7,0	85,3	-14,9
Gasversorgung	Mio. kWh	899	-5,4	57,4	-13,7
Wärmeversorgung	Mio. kWh	34,4	0,8	5,6	40,0
Trinkwasser	Mio. m ³	6,0	1,6	16,5	0,6
Gesamt				164,8	-11,9

*1) einschl. Durchleitung Strom und Gas sowie Eigenverbrauch,

*2) wie *1), ohne Nebengeschäfte und Auflösung BKZ

Die **betrieblichen Aufwendungen** der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr insgesamt 167,1 Mio. EUR. Diese bestehen überwiegend aus den Materialkosten (einschließlich den Werttreibern Energie- und Wasserbezug) sowie den Personalaufwendungen. Zudem sind Abschreibungen, die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Zinsaufwendungen als auch sonstige Steuern berücksichtigt.

Größte Einzelposten beim **Materialaufwand** (einschließlich bezogener Leistungen), der mit insgesamt 117,3 Mio. EUR um 17,6 Mio. EUR oder 13 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert liegt, sind die Energie- und Wasserbezugskosten sowie die Transportnetzkosten Strom und Gas für in eigene und fremde Netzgebiete gelieferte Energiemengen. Aufgrund der gesunkenen Energiebeschaffungskosten wurde das aus dem Vorjahr bislang völlig neue Niveau unterschritten und ist mit den Daten des Vorjahres daher nur bedingt vergleichbar.

Der **Personalaufwand** hat sich im Vorjahresvergleich auf 24,7 Mio. EUR (VJ.: 22,7 Mio. EUR) in Folge des Tarifabschlusses erhöht. Zum Bilanzstichtag 31.12.2024 beschäftigte die EWR 297 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (einschließlich geringfügig Beschäftigte). Im Vorjahr wurden 283 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die auf kostenrelevante Vollzeitkräfte umgerechnete betriebswirtschaftliche Kennzahl stieg auf 265 Personen zum Bilanzstichtag an. Zum Jahresende befanden sich 14 Personen in einem Ausbildungsverhältnis.

Die **Abschreibungen** auf das Anlagevermögen verliefen planmäßig und fließen unverändert mit circa 6,3 Mio. EUR (VJ.: 6,3 Mio. EUR) in die Ergebnisrechnung der EWR ein. Sie orientieren sich an den Nutzungsdauern der aktivierten Wirtschaftsgüter und den Neuinvestitionen der Gesellschaft.

Von den **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** entfällt der größte Anteil auf die an die Stadt Remscheid zu entrichtende Konzessionsabgabe (KA). Die KA - abgeleitet von den in der Netzwirtschaft durchgeleiteten Absatzmengen für Strom und Gas sowie den Wassererlösen - wurde preis- und steuerrechtlich vollständig erwirtschaftet und liegt mit knapp 6,7 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahreswertes.

Das **Ergebnis nach Steuern** der EWR schließt über alle Segmente mit einem Gewinn in Höhe von 15,1 Mio. EUR (VJ.: 13,7 Mio. EUR) ab. Nach Abzug der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafterinnen Thüga AG und Westenergie AG sowie den sonstigen Steuern des Unternehmens verbleibt ein Überschuss in Höhe von 10,5 Mio. EUR gegenüber 9,9 Mio. EUR zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Dieser Jahresgewinn wird auf der Basis des ab 2011 gültigen Ergebnisabführungsvertrages (in geänderter Fassung vom 12. November 2013) an die Muttergesellschaft Stadtwerke Remscheid GmbH abgeführt.

3. Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist unter Berücksichtigung der Skonto-Regelungen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Liquiditätslage ist zu jedem Zeitpunkt des Geschäftsjahres gesichert gewesen. Zum Bilanzstichtag verfügte die EWR über flüssige Mittel in Höhe von knapp 2,3 Mio. EUR (VJ.: 1,6 Mio. EUR).

Die langfristigen Darlehen von Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt und belaufen sich auf ein Volumen von 10,6 Mio. EUR (VJ.: 9,9 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beanspruchen 6,4 % der Bilanzsumme (VJ.: 6,0 %).

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen (ohne Finanzinvestitionen) in Höhe von 15,8 Mio. EUR getätigt. Diese Mittel wurden in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Sowohl gegenüber unserer Planung als auch gegenüber der revidierten Wirtschaftsplanung blieb das Investitionsvolumen unter anderem aufgrund von zeitlichen Verschiebungen über alle Sparten zurück.

Der Bereich der Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen verteilt sich auf die einzelnen Betriebszweige ungleichmäßig. Auf den Bereich der Stromversorgung entfielen im Geschäftsjahr 2024 circa 34 %, rund 12 % auf die Gasversorgung, ca. 35 % flossen in die Wasserversorgung und 3 % wurden im Geschäftsfeld „Wärmeversorgung/nachhaltige Kundenlösungen“ investiert. Auf die gemeinsamen und zentralen Bereiche entfielen circa 16 % der gesamten Investitionssumme. Zur vollständigen Finanzierung der Investitionen konnte auf die vorhandene Liquidität zurückgegriffen werden. Der Jahres-Cashflow beläuft sich auf 22,3 Mio. EUR gegenüber 26,7 Mio. EUR im Jahr zuvor; dies entspricht einer Abnahme von 14,9 %.

Zum Bilanzstichtag nimmt das langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft 83,8 % (VJ.: 79,4 %) der Bilanzsumme ein.

Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage ist festzustellen, dass die Bilanzsumme mit etwa 166,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresstichtag (VJ.: 164,7 Mio. EUR) leicht zugenommen hat. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 83,8 Mio. EUR und somit 50,3 % (VJ.: 50,9 %) der Bilanzsumme.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung setzen wir (getrennt nach Energie- und Wasservertrieb sowie Netzwirtschaft) spartenbezogen ein monatliches Berichtswesen ein, das im Ergebnis in gleicher Tiefe und Breite in differenzierte Erfolgsrechnungen mündet. Analysiert werden beispielsweise sowohl im Plan-/Ist- als auch Ist/Ist-Vergleich die Absatz- und Umsatzentwicklungen (gegliedert nach Kundengruppen, Beschaffungs- und Netzkosten), Margenentwicklungen in den Kundensegmenten, sonstige Betriebskosten, Investitionen sowie verschiedene Parameter rund um die Personalentwicklung. Diese Instrumentarien verschaffen der Gesellschaft und ihren Führungskräften sowie Mitarbeitern die Möglichkeit, frühzeitig Abweichungen zu erkennen, um rechtzeitig Maßnahmen ableiten und einleiten zu können.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren berücksichtigen wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die Belange unserer Kunden, der Umwelt - somit auch unter dem Gesichtspunkt der Ressourcenschonung und Energieeffizienz - sowie unserer Arbeitnehmer.

Die EWR hat das Thema Umweltschutz schon vor vielen Jahren zum festen Bestandteil der Unternehmenspolitik gemacht. Das Unternehmen verfügt über ein für alle Sparten gültiges und zertifiziertes Umweltmanagementsystem, das den Anforderungen des internationalen Standards DIN EN ISO 14.001:2004 genügt. Im Rahmen des alljährlichen Umweltaudits - so auch im Jahr 2024 - wurde die erteilte Zertifizierung uneingeschränkt bestätigt und ein neues Zertifikat ausgehändigt.

III. Prognosebericht

Nach Maßgabe der zum Jahresende 2024 unter dem Gebot kaufmännischer Vorsicht aufgestellten, mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2025 bis 2029, erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2025 ein **Ergebnis nach Steuern** in Höhe von 12,1 Mio. EUR.

Für den Prognosezeitraum 2025 bis 2029 rechnen wir mit einem durchschnittlichen Jahresergebnis nach Steuern und vor Gewinnabführung in Höhe von 11,9 Mio. EUR. Diese Zahlen unterstellen bereits Ergebnisoptimierungsmaßnahmen in allen Bereichen sowie ein nachdrückliches Kostenbewusstsein. Aufgrund des immer härter werdenden Wettbewerbs um Kunden im Industrie- aber auch privaten Bereich wird das geplante Ergebnis das aktuelle Niveau bestätigen können, allerdings unter schwierigeren Voraussetzungen als noch in vergangenen Jahren. Aufgrund des aktuellen Niedrigzinsniveaus wird sich die Kapitalverzinsung in den kommenden Regulierungsperioden anpassen, so dass auch in diesem Bereich früher vereinbarte Ergebnisse in der Höhe nicht mehr erzielt werden können. Ebenfalls sind die bereits gesunkenen Energiepreise am Beschaffungsmarkt mit der Konsequenz von Kampagnengeschäft unserer Mitbewerber sowie verstärktem Kundenwechsel bereits berücksichtigt, allerdings schwer vorhersehbar. Aufgrund einer risikoaversen Beschaffungsstrategie bilden die durchschnittlichen Beschaffungspreise einen Rucksack in der Preisgestaltung für das kommende Jahr. Unvorhergesehene Entwicklungen können maßgeblich das Ergebnis verändern.

Nach Abzug der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafterinnen Thüga AG und Westenergie AG, der hierauf abzuführenden Ertragssteuern sowie der sonstigen Steuern des Unternehmens, erwartet die Gesellschaft für 2025 ein an die Stadtwerke Remscheid abzuführendes Jahresergebnis in Höhe von gerundet 8,7 Mio. EUR gegenüber etwa 10,5 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Für Investitionen rechnet die Gesellschaft mit einem Volumen in Höhe von ca. 22,4 Mio. EUR. Hierbei wurden wieder 2,8 Mio. EUR für die Stärkung bestehender Finanzbeteiligungen im regenerativen Bereich vorgesehen.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist zu jeder Zeit gesichert. Die Investitionen werden ergänzend zur Eigenfinanzierung teilweise durch Fremdmittel finanziert.

Die verabschiedete und genehmigte Wirtschaftsplanung beinhaltet Zahlen, Annahmen und Voraussetzungen, welche zum Zeitpunkt November/Dezember 2024 gültig waren. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage in Bezug auf Preissteigerungen werden die Zahlen des aktuellen Jahres fortlaufend untersucht und Szenarioanalysen durchgeführt.

IV. Risiko- und Chancenbericht

1. Risikobericht

Das zentrale Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil unserer Managementsysteme und wird von der EWR aus konzernweit eingesetzt. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Dem Aufsichtsrat wird im gleichen Rhythmus ein Sachstandsbericht des Risikomanagements gegeben. Das Risikofrüherkennungssystem ist in einem Risikohandbuch dokumentiert. Zum Jahreswechsel 2024/2025 sind im Konzern Stadtwerke Remscheid 17 Risiken identifiziert und bewertet. Die identifizierten Risiken aus der Energiekrise sind nicht mehr Bestandteil des Risikomonitorings.

Alle Risiken werden sowohl sachlich als auch kaufmännisch bewertet und eingeschätzt. Anhand der Bewertung wird unter Berücksichtigung der kaufmännischen Vorsicht eventueller Rückstellungsbedarf errechnet und bilanziert.

2. Chancenbericht

Das im Westenergie- und Thüga-Netzwerk liegende Chancenpotential wird von der EWR in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb, Netz, nachhaltige Kundenlösungen, technische Revision und IT-Sicherheitsaudits gezielt breit genutzt. Insbesondere im Bereich der Ausschreibungen und Einkaufssynergien konnte das Potential im Rahmen von Marktberichten und Preisquerschnittsanalysen ausgeschöpft und effektiv in Kosteneinsparungen umgesetzt werden.

In der Gesellschaft steht das Humankapital in Form von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Fokus. Aufgrund dessen wurde vor einigen Jahren eine interne Schulungsakademie eingeführt. Diese wird im kommenden Jahr weiter ausgebaut, um auch die Digitalisierung innerhalb der Gesellschaft noch weiter voranzutreiben und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, sich auch in diesem Bereich fortzubilden. Das mobile Arbeiten ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur geworden. Die Digitalisierung wird in den kommenden Jahren das Arbeitsumfeld verändern, so dass die EWR dieses weiterhin vorantreiben wird.

Zur weiteren Positionierung der EWR als nachhaltigem, regionalen Infrastrukturdienstleister beeinflusst auch die Elektromobilität unser Handeln: Wir beschäftigen uns weiterhin mit dem strategischen Auf- und Ausbau von Angeboten und Produkten rund um das Thema Ladestationen für Privat- und Gewerbekunden. Die Themen Energiewende und kommunale Wärmeplanung werden uns in den kommenden Jahren weiter intensiv beschäftigen und wir als Gesellschaft werden unseren Teil dazu beitragen, diese Themenfelder nach vorne zu bringen und uns am Markt frühzeitig zu positionieren.

V. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Liquiditätssteuerung für die Gesellschaft ist zentraler Bestandteil der konzernweit eingesetzten Finanz- und Liquiditätsplanung der Stadtwerke Remscheid. Im Geschäftsjahr wurde zur Finanzierung der Investitionen ein langfristiges Kreditvolumen in Höhe von 7 Mio. EUR aufgenommen. Der zuvor kurzfristige Kreditrahmen wurde im Berichtsjahr vollständig getilgt.

Remscheid, 25.03.2025

Geschäftsführung

A handwritten signature in blue ink, consisting of a large, stylized 'H' followed by a wavy line.

Prof. Dr. Hoffmann